



PRESSEMITTEILUNG

SPERRFRIST: Donnerstag, 1. Oktober 2026, 00:00 Uhr

Lübeck, 1. Oktober 2026

Vier Fragen, ein Plan: STOP the HATE startet neu mit Hilfe-Finder und persönlichem Fahrplan nach queerfeindlichen Übergriffen

Die Kampagne gegen Hasskriminalität gegenüber LSBTIQ* hat stop-the-hate.de komplett erneuert. Neu sind ein Hilfe-Finder, ein Fahrplan, der aus vier Antworten einen Plan mit Fristen und Kontakten macht, und ein Beratungsfinder mit 110 Angeboten in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen.

Wer beleidigt, bedroht oder angegriffen wurde, steht oft vor denselben Fragen: Was mache ich jetzt zuerst? Muss ich eine Frist beachten? Und wer hilft mir, ohne dass ich mich rechtfertigen muss? Die Präventions- und Empowermentkampagne STOP the HATE beantwortet diese Fragen ab heute schneller und persönlicher. Zum 1. Oktober 2026 ist die komplett überarbeitete Website stop-the-hate.de online gegangen, für Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen und erstmals auch auf Englisch.

Der Bedarf ist groß. Nach der LGBTI-Umfrage der EU-Grundrechteagentur (FRA) haben in Deutschland nur 13 von 100 Betroffenen den letzten körperlichen oder sexuellen Übergriff bei der Polizei angezeigt. Viele halten den Vorfall für nicht schwer genug, glauben nicht, dass sich etwas ändert, oder haben Vorbehalte gegenüber der Polizei. Der Relaunch setzt genau dort an: Er macht den Weg zu Beratung und Anzeige kürzer und lässt Betroffenen jede Entscheidung selbst.

„Wer gerade angegriffen oder beleidigt wurde, hat keinen Kopf für Paragraphen und Zuständigkeiten. Genau dafür haben wir den Fahrplan gebaut: vier Fragen, und du weißt, was jetzt wichtig ist, welche Fristen laufen und wer dir in deiner Region hilft“, sagt **Tobias Märtens**, Vorstandsmitglied von velspol Schleswig-Holstein e.V. und Initiator der Kampagne.

Neu: Dein Fahrplan

Das Herzstück des Relaunchs ist „Dein Fahrplan“ unter stop-the-hate.de/fahrplan. Nutzer*innen beantworten vier Fragen: Was ist passiert? Wann ist es passiert? Wo wohnst du? Was möchtest du? Daraus entsteht ein persönlicher Plan mit sieben Abschnitten, von „Das ist jetzt wichtig“ über Fristen, Beweissicherung und Anzeige bis zu den passenden Kontakten und einem Gedächtnisprotokoll.

- **Fristen mit konkretem Datum:** Wer selbst beleidigt wurde und Anzeige erstattet, braucht einen schriftlichen Strafantrag innerhalb von drei Monaten. Der Fahrplan rechnet das Datum aus. Nach sexualisierter Gewalt zeigt er, bis wann eine vertrauliche Spurensicherung ohne Anzeige noch möglich ist (72 Stunden), und nennt die Anlaufstellen im jeweiligen Bundesland.
- **Hilfe in der Region:** In Schleswig-Holstein und Niedersachsen fragt der Fahrplan freiwillig nach der groben Region und zeigt dann zuerst Beratungsstellen vor Ort. In Niedersachsen kommen in den meisten Regionen die LSBTIQ-Ansprechpersonen der zuständigen Polizeidirektion dazu.
- **Hass im Netz melden und löschen lassen:** Wer „Hass im Netz“ auswählt, kann sich für das Melden des Inhalts entscheiden. Der Plan erklärt, dass die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-



Holstein gemeldete Inhalte prüft, bei Rechtswidrigkeit selbst Anzeige erstattet und die Löschung veranlasst, und dass eine Anzeige bei der Polizei allein nicht automatisch zur Löschung führt.

- **Nichts wird gespeichert:** Der Plan entsteht vollständig im Browser. Es werden keine Antworten gespeichert oder übertragen. Wer den Plan behalten möchte, speichert ihn selbst als PDF.

Neu: der Hilfe-Finder

Direkt auf der Startseite stop-the-hate.de fragt der Hilfe-Finder: „Was brauchst du?“ Sechs Einstiege, von „Ich bin gerade in Gefahr“ über „Ich habe etwas erlebt“ und „Ich habe Hass im Netz gesehen“ bis „Ich will mehr wissen“, führen mit einem Klick zum passenden nächsten Schritt.

„Wir wollen niemanden zur Anzeige drängen. Du entscheidest, ob du erst reden, anzeigen oder einen Inhalt melden möchtest. Wichtig ist, dass du weißt, was möglich ist, und dass du dabei nicht allein bist“, sagt Märtens.

Neu: der Beratungsfinder mit 110 Angeboten

Der Beratungsfinder unter stop-the-hate.de/hilfsangebote bündelt 110 Beratungs- und Hilfsangebote: 34 in Schleswig-Holstein, 25 in Hamburg, 10 in Bremen, 28 in Niedersachsen und 13 bundesweite. Sie sind nach zehn Themen sortiert, etwa „Ich habe Gewalt oder Diskriminierung erlebt“, „Ich bin trans*, inter* oder nicht-binär“, „Ich bin jung“ oder „Ich bin geflüchtet oder habe Migrationsgeschichte“. Neu aufgenommen wurden 21 regionale Stellen, darunter Angebote in Husum, Kiel, Neumünster, Lübeck, Hannover, Braunschweig, Peine, Hildesheim, Goslar, Hameln, Jever, Varel, Osnabrück und Lüneburg sowie die neue niedersächsische Meldestelle für queerfeindliche Vorfälle (MIQ). Unter „Gewalt oder Diskriminierung“ steht in jedem Land die Ansprechstelle der Polizei für LSBTIQ* an erster Stelle.

Außerdem neu

- **Vier Bundesländer:** Getragen von velspol Schleswig-Holstein e.V. und velspol Nordwest e.V. deckt STOP the HATE Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen ab, mit den Polizei-Ansprechstellen für LSBTIQ* in allen vier Ländern.
- **Englische Fassung:** Alle Seiten, der Hilfe-Finder und der Fahrplan stehen auch auf Englisch zur Verfügung.
- **Wissen und Wissenstest:** Seiten zu Hasskriminalität, Dunkelziffer, Hass im Netz, Zeug*innen und Polizei, dazu ein Wissenstest mit 20 Fragen unter stop-the-hate.de/wissenstest.
- **Für alle Geräte:** Optimiert für das Smartphone, mit Notruf-Knopf auf jeder Seite und dunklem Modus.

Die Kampagne

STOP the HATE ist am 1. Juli 2024 gestartet. Entwickelt hat die Kampagne velspol Schleswig-Holstein e.V., das Netzwerk für LSBTIQ*-Beschäftigte in Polizei, Justiz, Zoll und Ordnungsbehörden. Getragen wird sie von velspol Schleswig-Holstein e.V. und velspol Nordwest e.V. Zu den Kooperationspartner*innen gehören das Sozialministerium Schleswig-Holstein, die Landespolizei Schleswig-Holstein, die Polizei Hamburg, die Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein und die Bürgerbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein. STOP the HATE wird aus Mitteln des Landesdemokratiezentrums beim Landespräventionsrat Schleswig-Holstein sowie durch das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein gefördert.



Bildmaterial

Logo, Kampagnenmotiv, Web-Banner und fertige Motive für Social Media stehen unter stop-the-hate.de/presse zum Download bereit. Screenshots von Hilfe-Finder und Fahrplan schicken wir auf Anfrage gern zu.

Kontakt

STOP the HATE, c/o velspol Schleswig-Holstein e.V., Hamsterweg 1e, 23564 Lübeck

E-Mail: info@stop-the-hate.de · Telefon: 0159 0226 2439 · Instagram: @stopthehatesh

Web: stop-the-hate.de · Logo, Motive und Banner: stop-the-hate.de/presse

Gern vermitteln wir ein Gespräch mit Tobias Märtens. Bitte nennen Sie in Ihrer Berichterstattung velspol Schleswig-Holstein e.V. für Schleswig-Holstein und velspol Nordwest e.V. für Hamburg, Bremen und Niedersachsen.